

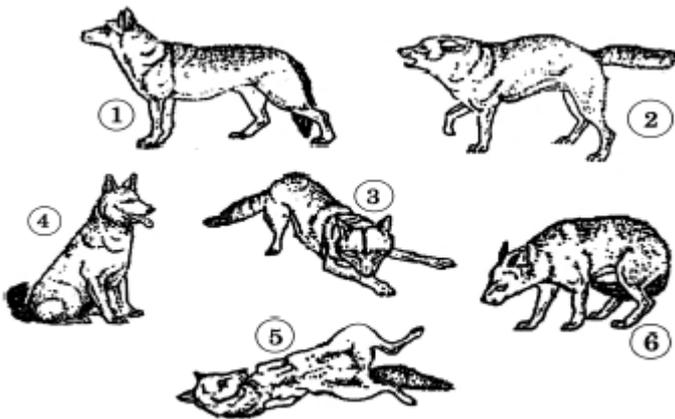
Fragenkatalog und Antworten zu Sachkundenachweis Begleithundeprüfung

A1. An welchen Körperteilen ist am schnellsten die Stimmung des Hundes abzulesen?

- a) an den Nackenhaaren
- b) an den Ohren
- c) am Schwanz
- d) an den Augen

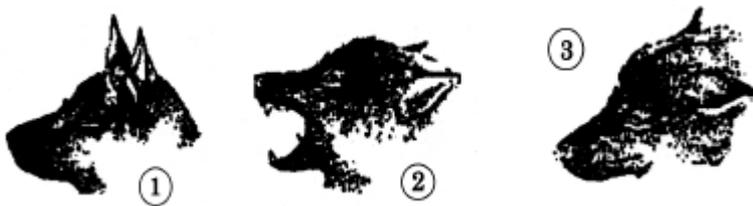
A2. Ordnen Sie nachstehende Begriffe den abgebildeten Körperteilen zu:

- a) aufmerksam Abbildung.....
- b) ängstlich Abbildung.....
- c) will spielen Abbildung.....
- d) entspannt Abbildung.....
- e) drohend Abbildung.....
- f) unterwürfig Abbildung.....



A3. Ordnen Sie nachstehende Begriffe den abgebildeten Kopfhaltungen zu:

- a) ängstlich Abbildung.....
- b) aufmerksam Abbildung.....
- c) drohend Abbildung.....



A4. Ordnen Sie nachstehende Begriffe den aufgeführten Geräuschen zu:

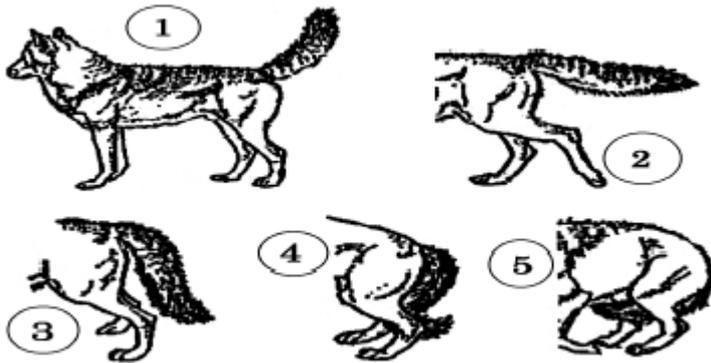
- a) ängstlich
 - b) aufmerksam
 - c) drohend
- 1) tiefes Knurren, Brummen
 - 2) Winseln
 - 3) lautlos

Antworten:

- a).....
- b).....
- c).....

A5. Ordnen Sie nachstehende Begriffe den abgebildeten Schwanzhaltungen zu:

- a) drohend Abbildung.....
- b) Angst Abbildung.....
- c) Normalhaltung Abbildung.....
- d) aufmerksam Abbildung.....
- e) Demut Abbildung.....



A6. Sie haben einen kleineren Hund, ein großer fremder Hund kommt Ihnen entgegen. Wie verhalten Sie sich?

- a) Hund auf den Arm nehmen, um ihn aus der Gefahrenzone zu bringen.
- b) Versuchen, den großen Hund zu verscheuchen.
- c) Zügig mit Ihrem Hund Ihren Weg fortsetzen
- d) Versuchen auszuweichen, ansonsten dem Schicksal seinen Lauf lassen.

~~A7. Ihr Hund zeigt untenstehendes Bild. Ist Ihr Hund~~

- ~~a) aggressiv~~
- ~~b) hat er Angst~~
- ~~c) droht er nur~~
- ~~d) keines von allem, das Verhalten legt sich wieder~~

A8. Ihr Hund zeigt untenstehendes Bild. Ist Ihr Hund



- a) aggressiv
- b) hat er Angst
- c) droht er nur
- d) keines von allem, das Verhalten legt sich wieder

A9. Ihr Hund läuft frei, nach mehrfachem Rufen kommt er nicht. Wie verhalten Sie sich?

- a) Sie laufen ihm nach und fangen ihn ein.
- b) Sie bleiben stehen und rufen bis er kommt.
- c) Sie rufen und drohen ihm Strafe an.
- d) Sie drehen sich um und gehen weg.
- e) Wenn der Hund dann doch kommt, wird er stark ausgeschimpft.

A10. Ihr Hund ist in eine Beißerei mit einem gleich großen Hund verwickelt. Wie verhalten Sie sich?

- a) Sie packen ihn am Hals und Rückenfell und ziehen ihn aus dem Geschehen.
- b) Sie versuchen gemeinsam mit ihm den Gegner zu verjagen.
- c) Sie ziehen an der Leine und schlagen notfalls auf ihn ein.
- d) Sie treten zurück und lassen dem Schicksal seinen Lauf, alles andere könnte für mich und meinen Hund gefährlich werden.

A11. Den Hund an die Leine zu nehmen ist

- a) immer richtig
- b) situationsbedingt richtig
- c) falsch

A12. Durch die Leine wird ein aggressiver Hund

- a) stärker
- b) schwächer
- c) ist egal
- d) kontrollierbarer

A13. Ein Hund nimmt seine Umgebung wahr, hauptsächlich

- a) über das Gehör
- b) über die Augen
- c) über das Gefühl
- d) über die Nase

A14. Ein Hund kann bedingt

- a) abstrakt denken
- b) verknüpfen
- c) im Gedächtnis behalten
- d) aus dem Gedächtnis reproduzieren

A15. Ein Kommando wird eingeübt

- a) nur über das Gehör
- b) nur über Körperkontakt
- c) nur über Sichtzeichen
- d) über alles zusammen

A16. Wie beruhigen Sie ihren ängstlichen Hund?

- a) durch ruhiges Zureden
- b) durch striktes Kommando
- c) durch an die Leine legen
- d) durch Körperkontakt

A17. Ihr Hund sieht ein Objekt, er knurrt und zieht die Lefzen hoch. Wie reagieren Sie?

- a) ableinen
- b) anleinen und mit Kommando die Richtung wechseln
- c) anleinen, begütigendes Zureden
- d) durch Vorwarnung an die Umgebung auf die Aggression des Hundes hinweisen

A18. Warum entwickeln sich Hunde zu Problemhunden?

- a) durch isolierte Haltung
- b) durch falsche Ausbildung
- c) durch Haltung an der Kette
- d) ist stets bereits angeboren

A19. Wie sollte ein Hund getadelt werden?

- a) durch Schläge
- b) über Leinenruck
- c) über die Stimme
- d) durch Schnauzengriff

A20. Beim Zusammensein von Hund und Kind sollte immer

- a) der Hund beobachtet werden
- b) Hund und Kind beobachtet werden
- c) Keine besondere Beobachtung nötig

A21. Die unerwünschten Aggressionen des Hundes

- a) entstehen durch falsche Erziehung
- b) sind ausschließlich ererbte Eigenschaften
- c) können durch gezielte Ausbildung völlig unterdrückt werden
- d) können durch gezielte Ausbildung unter Kontrolle gehalten werden

A22. Sie gehen mit Ihrem freilaufenden Hund spazieren, es kommt ein Spaziergänger mit angeleintem Hund entgegen. Wie verhalten Sie sich?

- a) den Hund weiter frei laufen lassen
- b) den Hund weiter frei laufen lassen, aber nicht in der Nähe des anderen Hundes
- c) den Hund anleinen und der Entgegenkommenden mit Abstand passieren.

A23. Kann man Hunde miteinander spielen lassen?

- a) jederzeit
- b) nur wenn sie sich kennen
- c) nur wenn es gut sozialisierte Tiere sind

A24. Sie sind mit ihrem freilaufenden Hund unterwegs. Ein Jogger kommt Ihnen entgegen. Wie verhalten Sie sich?

- a) Ich lasse den Hund weiter laufen
- b) Ich bitte den Jogger, nicht so dicht vorbeizulaufen und sage, dass mein Hund nicht beißt.
- c) Ich leine den Hund an und führe ihn am Jogger vorbei

A25. Sie starten mit Ihrem Hund einen Spaziergang vom Auto aus.

- a) Hund aus dem Auto lassen und dann anleinen

- b) Hund anleinen und dann aus dem Auto lassen
- c) Hund aus dem Auto lassen und frei laufen lassen

A26. Sie gehen mit Ihrem frei laufenden Hund spazieren. Es kommt ein Spaziergänger entgegen, der bei Ihrem Auftauchen seinen Hund auf den Arm nimmt.

- a) den Hund weiter frei laufen lassen
- b) den Hund zu sich rufen und im großen Bogen vorbeigehen
- c) den Hund anleinen und die andere Person darauf hinweisen, dass sie den Hund am Boden vorbeiführen kann

A27. Sie gehen mit Ihrem freilaufenden Hund spazieren. Ein Spaziergänger bleibt zögernd und verängstigt stehen.

- a) mit Kommando „Fuß“ zügig vorbeigehen
- b) den Hund weiter frei laufen lassen und selbst normal weitergehen
- c) den Hund anleinen

A28. Eine entgegenkommende Person möchte Ihren Hund streicheln

- a) Ich lasse es in jedem Fall zu
- b) Ich ziehe den Hund weg
- c) Ich bitte die Person dies zu unterlassen und Abstand zu halten

A29. Das Führen von zwei Hunden gleichzeitig ist

- a) gefahrlos, wenn beide angeleint sind
- b) gefahrlos, wenn ein Hund angeleint ist
- c) immer gefährlicher als das Führen eines einzelnen Hundes

A30. Was sind die wichtigsten Dinge im Umgang mit dem Hund?

- a) Geduld, Lob und Konsequenz
- b) Ständige Unterdrückung
- c) Der tägliche häufige Kontakt

A31. Wann entwickelt ein Hund Jagdverhalten?

- a) 8. – 14. Lebenswoche
- b) 6. – 12. Lebensmonat
- c) 2 Jahre

A32. Wie beeinflussen „Zerr“- und „Rauf“-Spiele zwischen Mensch und Hund das Selbstbewusstsein des Hundes, wenn er als Sieger aus diesen Spielen hervorgeht?

- a) Minderung
- b) Steigerung
- c) Keinen Einfluss

A33. Wie kann ein Welpenbesitzer die Beißhemmung anerziehen?

- a) Die Beißhemmung ist genetisch festgelegt und kann nicht beeinflusst werden.
- b) Beißt ein Hund im Spiel zu fest zu, wird das Spiel unverzüglich unterbrochen.
- c) Beißt der Hund im Spiel zu fest zu, wird dem Hund erklärt, dass sein Verhalten nicht in Ordnung ist.

A34. Kann die Dauer der täglichen Bewegungsmöglichkeit im Freien das Verhalten des Hundes

beeinflussen?

- a) ja
- b) nein

A35. Wie wirkt sich die Kastration eines Rüden auf ein Aggressionsverhalten aus?

- a) gar nicht
- b) oft mäßigend
- c) steigernd

A36. Die Kastration von Hündinnen beeinflusst das Aggressionsverhalten

- a) mäßigend
- b) steigernd
- c) gar nicht

A37. Welche Erziehungsmethoden sind beim Hund anzuwenden

- a) autoritär
- b) antiautoritär
- c) konsequent
- d) je nach eigener Lebensauffassung

A38. Verknüpfen Sie die folgenden Aussagen richtig miteinander

- | | |
|---------------------------|--|
| a) Herdenschutzhunde | 1) verfügen über ausgeprägte Revier- und Beuteaggression |
| b) Wach- und Schutzhunde | 2) zeichnen sich durch ihre Jagd- und Beuteaggression aus |
| c) Jagdhunde | 3) weisen ein gewisses Potential gesteigerter Aggressivität auf |
| d) Hunde der Anlage 1 LHV | 4) entwickeln besonders in der Dämmerung und nachts einen ausgeprägten Schutztrieb |

Antworten:

- a).....
- b).....
- c).....
- d).....

A39. Wie kann ich meinen Hund loben?

- a) ausgiebiges Streicheln
- b) lobende Worte
- c) Nichtbeachtung
- d) Leckerlis (Futter)

A40. Die mütterliche Aggression

- a) ist bei der Hündin unbekannt
- b) tritt besonders in den ersten 3 Wochen der Welpenaufzucht auf (neonatale Phase)
- c) kommt auch bei der Scheinträchtigkeit vor

A41. Verknüpfen Sie die Aussagen über die Aggressivität richtig miteinander

a) Hetzen von beweglichen Objekten b) Aggressionen gegen Menschen c) Aggression bei Annäherung von fremden Personen und Tieren	1) territoriale Aggression / Revieraggression und / oder Hunde im eigenen Rudel 2) Beuteaggression bei unklaren Rangordnungsverhältnissen 3) Dominanzaggression das Grundstück bzw. die Wohnung
--	---

Antworten:

- a).....
- b).....
- c).....

A42. Warum verhalten sich Hunde häufig gegenüber Kindern anders als gegenüber erwachsenen Personen?

- a) weil sie Kinder als Respektspersonen ansehen
- b) weil Kinder ihr Verhalten plötzlich ändern, sich schnell und zum Teil unkontrolliert bewegen
- c) weil Kinder häufig plötzlich laut schreien
- d) weil sich Kinder häufig falsch verhalten

A43. In der Familie sollte der Hund

- a) ein gleichberechtigtes Familienmitglied sein
- b) die Chefposition einnehmen
- c) die unterste Rangstellung einnehmen

A44. Der Welpen sollte

- a) möglichst wenig Kontakt zur Umwelt bekommen, weil er sonst verunsichert wird
- b) Viel Kontakt zu Menschen, Artgenossen und Umweltreizen haben, damit er später in allen Situationen gut zurechtkommt
- c) Überwiegend im Zwinger gehalten werden

A45. Der Welpen schnappt heftig im Spiel nach einem Menschen

- a) normales Verhalten
- b) sollte geduldet werden, da er noch so klein ist
- c) sollte gemäßregelt werden

A46. Wie sollte ein Hund bestraft werden

- a) durch einen scharf ausgesprochenes Kommando, z. B. „Pfui“, „Aus“
- b) durch Schicken auf seinen Platz
- c) durch Schläge mit einem Stock, bis er sich unterwirft
- d) durch Wegnahme des Spielzeugs
- e) durch Streichen des Spaziergangs

A47. Welche Grundkommandos sollte ein Hund beherrschen?

- a) Sitz oder Platz
- b) Aus
- c) Pfötchen geben
- d) Komm oder Hier
- e) Türe öffnen

A48. Wann sollte ein Hund nach einer guten Aktion belohnt werden?

- a) nach 5 Minuten

- b) nach 1-2 Sekunden
- c) Zeit spielt keine Rolle

A49. Wie gehe ich mit einem zur Dominanz neigendem Hund um?

- a) Der Hund bekommt erst etwas zu Fressen wenn er ein Kommando, z.B. Sitz oder Platz, ausgeführt hat.
- b) Der Hund geht immer als erster durch die Tür.
- c) Ich spiele häufig mit meinem Hund und lasse ihn öfters gewinnen.
- d) Wenn der Hund im Weg ist, muss er aufstehen und mich vorbeilassen.
- e) Wenn der Hund knurrt, lasse ich ihn gewähren, weil er seine Ruhe haben will.
- f) Der Hund darf neben mir auf dem Sofa sitzen.

A50. Der Urahn des Hundes ist

- a) der Dingo
- b) der Wolf
- c) der Fuchs

A51. Der Hund ist

- a) Einzelgänger
- b) lebt als gemischtgeschlechtliches Paar
- c) Rudeltier

A52. Der Hund liebt es zu leben in einer

- a) Demokratie
- b) Anarchie
- c) Hierarchie

A53. Aggressive Verhaltensweisen sind bei allen Hunden

- a) normal
- b) nicht normal

A54. Eine gute Erziehung oder Ausbildung ist dazu geeignet

- a) Aggression zu fördern
- b) Aggression zu kontrollieren
- c) Weder noch

A55. Der Hund sitzt im Sessel und knurrt, wenn sich jemand dazu setzen will

- a) normales Verhalten
- b) unterwürfiges Verhalten
- c) dominierendes Verhalten

A56. Der Hund legt sich auf den Rücken

- a) er will am Bauch gekraut werden
- b) unterwürfiges Verhalten
- c) dominierendes Verhalten

A57. Der Hund knurrt Gäste an, die die Wohnung betreten. Wie verhalten Sie sich?

- a) Gäste auffordern den Hund zu begrüßen
- b) Hund mit deutlichem Befehl auf seinen Platz schicken
- c) Hund gut zureden und mit Streicheln oder Leckerchen beruhigen

A58. Welche Aussagen über die Grundsätze bei Kommandos in der Hundeausbildung sind richtig?

- a) Kommandos können auch in Wortsätzen eingehaut werden

- b) Der Hund lernt am leichtesten einsilbige Kommandos.
- c) Für dieselben Übungen sollten immer die gleichen Ausdrücke verwendet werden.

B1. Wie lang ist die Tragezeit bei der Hündin

- a) 45 Tage
- b) 5 Monate
- c) etwa 62 Tage

B2. Wann sind Welpen/ Junghunde besonders empfänglich für soziale Eindrücke und Umweltreize(Sozialisierungsphase)?

- a) 3. – 14. Woche
- b) 1. - 3. Woche
- c) 6. – 9. Monat

B3. In welchem Alter sollten Welpen frühestens abgegeben werden?

- a) 5. Lebenswoche
- b) 8. Lebenswoche
- c) 12. Lebenswoche

B4. Gegen welche Infektionskrankheiten sollten Hundewelpen im Alter von 8 Wochen geimpft werden?

- a) Staupe
- b) Hepatitis (Infektiöse Leberentzündung)
- c) Leptospirose („ Stuttgarter Hundeseuche)
- d) Parvovirose (sog. Katzenseuche)
- e) Maul- und Klauenseuche
- f) Salmonellose
- g) Blauzungenkrankheit
- h) Keine Impfung, da der Hund noch zu jung ist

B5. Warum müssen Welpen regelmäßig entwurmt werden?

- a) weil sie bereits mit der Muttermilch mit Würmern infiziert werden
- b) Weil sie sich beim Kontakt mit Menschen mit Würmern infizieren
- c) Weil sich die Hunde am eigenen und Kot anderer Hunde mit Wurmeiern infizieren

B6. Hunde benötigen keine Rückzugsmöglichkeit (Zufluchtsort), da sie jederzeit engen Kontakt zu den Mitgliedern der Familie pflegen.

- a) stimmt
- b) stimmt nicht
- c) hängt von der Rasse ab

B7. Fertigfuttermittel bei erwachsenen, gesunden Hunden

- a) decken den Bedarf des Tieres
- b) müssen durch spezielle Futtermittel ergänzt werden
- c) dürfen in der Hundeernährung nicht ausschließlich verwendet werden.

B8. Die wichtigsten Nahrungs- bzw. Futtermittelbestandteile sind

- a) Eiweiß, Kohlenhydrate, Fette, Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente
- b) Knochen, Fett, Fleisch, Milch
- c) Quark, rohe Eier, Cerealien

B9. Das Bewegungsbedürfnis ist abhängig vom

- a) Rasse

- b) Alter
- c) Geschlecht
- d) Gesundheitszustand
- e) Gewicht des Hundes

B10. Gesunde, erwachsene Hunde, die z. B. im Haus leben und keinen Zugang zum Garten haben

a) sollen mindestens 3x täglich Auslauf im Freien haben; dabei soll mindestens 1x ein 20 minütiges, kraftzehrendes Bewegungstraining durchgeführt werden.

b) brauchen 1x täglich Auslauf im Freien.

c) brauchen nur 3x täglich zum Lösen aus dem Haus gelassen zu werden, z.B. auf ein Stück Brachland

B11. Wie groß muss die Zwingergrundfläche ohne Berechnung der Hundehütte mindestens für einen Rottweiler sein?

a) 8 m²

b) 6 m²

c) 20 m²

B12. Ein vertretbares Zuchalter für Hündinnen

a) frühestens 15 Monate

b) der Eintritt der Geschlechtsreife

c) ab der 2. Läufigkeit

B13. Wann in der Läufigkeit ist die Hündin deckbereit?

a) 4. – 6. Tag der Läufigkeit

b) 9. – 14. Tag der Läufigkeit

c) Während der gesamten Dauer der Läufigkeit

B14. Anzeichen der Läufigkeit (Hitze) der Hündin sind

a) die Hündin wälzt sich auf dem Bode

b) die Scham ist vergrößert

c) blutiger bzw. grau-schleimiger Ausfluss

B15. Wie erkennt man den gesunden Hund?

a) aufmerksames Wesen

b) glänzendes Fell

c) fehlender Appetit

B16. Wie erkennt man, dass ein Hund krank ist?

a) Veränderungen der Körpertemperatur, des Pulses, der Atmung

b) Gleichbleibender Appetit und Durst

c) Teilnahmslosigkeit

B17. Worauf deutet ein sehr harter Kot hin?

a) auf eine Fütterung mit Trockenfutter

b) auf eine zu hohe Knochenration

B18. Wie kann ein Hund vor einer Infektion mit Viren geschützt werden?

a) viel frische Luft

b) hoher Gemüseanteil im Futter

c) Impfung

B19 Für welche Gesundheitsvorkehrungen sollte der Hundehalter sorgen?

- a) spezielle Schutzimpfungen
- b) regelmäßige Wurmkuren
- c) Pflege von Fell, Augen, Ohren und Gebiss
- d) Wöchentliches Baden mit Hundeschampoo

B20. Gegen welche Krankheiten soll der Hund mit 12 Wochen geimpft werden?

- a) Staupe, Hepatitis
- b) Leptospirose, Parvovirose
- c) Tollwut
- d) Leukose
- e) Salmonellose

B21. Wer stellt die Impfbescheinigung bzw. den Internationalen Impfpass aus?

- a) der Züchter
- b) der Tierarzt, der die Impfung durchgeführt hat
- c) die Veterinärämter

B22. In welchem Zustand sollte sich der Hund zum Zeitpunkt der Impfung befinden?

- a) er soll gesund sein
- b) er soll frei von Würmern sein
- c) er soll frei von Ungeziefer sein
- d) er soll nüchtern sein

B23. Welche Erreger sind die Verursacher der Tollwut?

- a) Bakterien
- b) Parasiten
- c) Viren

B24. Wie werden die Tollwuterreger hauptsächlich ausgeschieden?

- a) mit dem Speichel
- b) durch die Haut
- c) mit dem Kot

B25. Wie wird die Tollwut hauptsächlich auf den Hund übertragen?

- a) durch den Biss des Fuchses
- b) durch den Kot von Rindern
- c) durch Mäuse

B26. Wie soll der Zaun beschaffen sein, mit dem das Grundstück, auf dem der Hund gehalten wird, „ausbruchsicher“ eingezäunt werden muss?

- a) für den Hund unüberwindbar
- b) aus Stacheldraht
- c) so, dass der Hund sich nicht darunter durchgraben kann

B27. Wie oft soll ein Zwinger oder der Aufenthaltsbereich des Hundes gereinigt werden?

- a) mindestens 1x täglich
- b) wöchentlich
- c) monatlich

B28. Welche Hunde haben den höchsten Nährstoffbedarf?

- a) Hündinnen
- b) alte Hunde
- c) junge Hunde

B29. Die Grundnahrung des Hundes sollte bestehen aus?

- a) Gemüse mit tierischer Beikost
- b) schierem Fleisch
- c) Fleisch mit pflanzlicher Beikost
- d) Gemüse

B30. Was sollte an einen Hund nicht verfüttert werden?

- a) Geflügelknochen
- b) Gewürzte Speisereste
- c) Rohes Schweine- und Rindfleisch
- d) Fisch

B31. Welches Getränk muss Hunden immer zur Verfügung stehen?

- a) Tee
- b) Wasser
- c) Milch

B32. Auf welche Art schmarotzt der Hundefloh?

- a) Er ernährt sich von Hautschuppen
- b) Er saugt Blut
- c) Er bohrt sich in die Oberhaut und ernährt sich von Gewebe

B33. Wie können Flöhe am Hund bekämpft werden?

- a) in dem man den Hund häufig schwimmen lässt
- b) durch Kontaktinsektizide, z. B. spezielle Halsbänder
- c) durch rohe Zwiebeln

B34. Zecken sollten so schnell wie möglich entfernt werden. Wie geht man vor?

- a) Mit der Zeckenzange oder Pinzette vorsichtig herausdrehen
- b) Mit Öl bestreichen, damit die Zecke erstickt und von selbst abfällt
- c) Zecke mit den Fingern zusammendrücken und schnell herausreißen

B35. Zecken sind durch ihren Bis auch für den Hund gefährlich. Welche Krankheiten übertragen sie?

- a) Toxoplasmose
- b) Frühsommermeningoenzephalitis
- c) Borelliose

B36. Rassespezifisch können bestimmte Augenkrankheiten auftreten. Welche Rasse neigt zu „Offenen Augen“ (Ektropium).

- a) Mastino Napoletano
- b) Bullterrier
- c) Kuvasz

B37. Welche Rassen neigen zu verengten Augenspalten (Entropium)

- a) Mastino Napoletano
- b) Bullterrier
- d) Kuvasz

B38. Wodurch werden Ohrenkrankheiten verursacht?

- a) durch Ohrenschmalz
- b) durch Schmutz und Fremdkörper
- c) durch Milben

B39. In welchem Alter werden Hündinnen geschlechtsreif?

- a) mit ca. 4 Monaten
- b) mit ca. 7 – 10 Monaten
- c) mit ca. 18 Monaten

B40. Wie lange dauert die Hitze bei einer gesunden Hündin insgesamt?

- a) ca. 10 Tage
- b) ca. 3 Wochen
- c) ca. 4 Wochen

B41. Wie erkennt man sicher die Hitze bei einer Hündin?

- a) am Anschwellen der Vagina
- b) am blutig-wässrigen Ausfluss
- c) am Verhalten der Rüden beim Zusammentreffen
- d) am besonders anhänglichen Verhalten der Hündin

B42. Wie lange dauert der Deckakt bei Hunden normalerweise?

- a) ca. 1 Minute
- b) ca. 10 Minuten
- c) ca. 30 Minuten

B43. Wie oft im Jahr wird eine Hündin hitzig/ läufig?

- a) immer nur einmal
- b) meist zweimal (im Frühjahr und Herbst)
- c) ungefähr viermal

B44. Mit dem Hundekot können Krankheiten übertragen werden

- a) nein
- b) Würmer
- c) Salmonellen
- d) Toxoplasmen

B45. Wann darf ich meinen Hund im Auto zurücklassen?

- a) immer
- b) nur für kurze Zeit
- c) nie bei hohen Temperaturen in der prallen Sonne
- d) ja, aber nur im Kofferraum

B46. Die Anwendung eines Teletaktgerätes (Stromschläge)

- a) ist verboten
- b) ist zur Erziehung schwer erziehbarer Hunde erlaubt
- c) ist für jeden uneingeschränkt erlaubt

B47. Der gesunde American-Staffordshire-Terrier kann aus persönlichen Gründen nicht mehr gehalten werden. Wie kann ich ihn anderweitig unterbringen?

- a) Abgabe an geeignete Freunde oder Bekannte, die eine entsprechende Erlaubnis zur Haltung dieses Hundes beantragt haben
- b) Abgabe an ein Tierheim
- c) Anbinden an einen Baum
- d) Einschläferung durch den Tierarzt

B48. Was tun Sie, wenn Ihre Hündin der Anlage 1 versehentlich gedeckt wurde?

- a) Ich warte bis zur Geburt der Welpen
- b) Ich suche meinen Tierarzt spätestens am nächsten Tag auf, um die Trächtigkeit zu verhindern.
- c) Ich muss die Hündin dann einschläfern lassen

C1. Welche Rechtsgebiete sind für Hundehalter wichtig?

- a) Strafrecht
- b) Ordnungsrecht
- c) Zivilrecht
- d) Umweltrecht (Lärm)
- e) Tierschutzrecht
- f) Nur in Ihrer Gemeinde bzw. Stadt geltende kommunale Regelungen

C2. Welches Gesetz, bzw. welche Verordnung, regelt die Mindestanforderungen an eine tierartgerechte Haltung von Hunden in Freien?

- a) Tierzuchtgesetz
- b) Tiertransport-Verordnung
- c) Verordnung über das Halten von Hunde im Freien
- d) Landeshunde-Verordnung NRW

C3. Mit welchen Hunderassen darf in NRW seit dem 06.07.2000 nicht mehr gezüchtet werden?

- a) Bullmastiff
- b) Dogo Argentino
- c) Bullterrier
- d) Rottweiler

C4. Was ist zu bedenken, wenn Sie mit Ihrem Hund in einem Tollwutsperrbezirk spazieren gehen?

- a) Alle Hunde müssen grundsätzlich an der Leine geführt werden.
- b) Gegen Tollwut geimpfte Hunde dürfen frei laufen.
- c) Keine Einschränkungen
- d) Gegen Tollwut geimpfte Hunde, die zuverlässig gehorchen, dürfen frei laufen.

C5. Wie lange ist die Tollwutimpfbescheinigung in der BRD gültig.

- a) ½ Jahr
- b) 1 Jahr
- c) 3 Jahre

C6. Wann darf der Jagdausübungsberechtigte (Jäger) Hunde abschießen?

- a) wenn Hunde den Waldweg verlassen
- b) wenn Hunde ohne Leine neben dem Halter herlaufen
- c) wenn Hunde unkontrolliert Wild hetzen

C7. Welche Hunderasse darf nicht mehr ohne Erlaubnis des Ordnungsamtes gehalten werden?

- a) Deutscher Schäferhund
- b) Dobermann
- c) Bulldogge

C8. Welche Hunderasse darf nur noch mit vorheriger Erlaubnis des Ordnungsamtes angeschafft werden, wenn ein besonderes privates oder ein öffentliches Interesse besteht?

- a) Rottweiler
- b) Bullterrier
- c) Pyrenäenhund

C9. Welche Hunde können nie von der Maulkorb- oder Leinenpflicht befreit werden?

- a) Pit Bullterrier
- b) American Staffordshire Terrier
- c) Gefährliche Hunde gemäß § 2 Landeshunde-Verordnung NRW

C10. Welche Hunde müssen mit Chip gekennzeichnet werden, gemäß Landeshunde-Verordnung NRW?

- a) Riesenschnauzer
- b) Westhighland-Terrier
- c) Staffordshire-Terrier
- d) Deutscher Schäferhund
- e) Golden Retriever

Prüfungsfragen Teile D und E

1. Die Fédération Cynologique Internationale (FCI) ist

- a) der Weltverband einzelner Rassehunde-Zuchtvereine
- b) der Weltverband der kynologischen Verbände (z.B. VDH).
- c) eine internationale kynologische Organisation mit Einzelmitgliedern, die sich zum Wohle der Hunde engagieren.

2. Dem VDH gehören als Mitglieder an

- a) Einzelpersonen und Vereine / Verbände.
- b) Vereine / Verbände.
- c) Einzelpersonen.

3. Der VDH empfiehlt, sich bei der Auswahl der Hunderasse in erster Linie zu orientieren

- a) an rassespezifischen Eigenschaften und Bedürfnissen.
- b) an Haarart und Farbe.
- c) am Aussehen.

4. Der ausgewachsene Hund hat

- a) 28 Zähne.
- b) 48 Zähne.
- c) 42 Zähne.

5. Die normale Temperatur des Hundes ist

- a) 37-37,5 C°.
- b) 38-38,5 C°.
- c) 39-40 C°.

6. Welcher Sinn ist beim Hund nicht vorhanden?

- a) Gleichgewichtssinn
- b) Tastsinn
- c) Gerechtigkeitssinn

7. Hohe Reizschwelle bedeutet?

- a) Der Hund reagiert schnell.
- b) Der Hund reagiert sehr ausgeglichen.
- c) Der Hund reagiert nicht.

8. Ein innerer Konflikt / Erregungszustand beim Hund kann sich zeigen durch

- a) Gähnen.
- b) Lecken des Nasenspiegels.
- c) Schluckbewegungen ohne Nahrungsaufnahme.
- d) Erektion des Penis ohne Sexualmotiv.

9. Ein länger andauernder, also erhöhter Erregungszustand kann sich zeigen durch

- a) starkes Hecheln ohne körperliche Anstrengung.
- b) starre Bewegungen mit langsamem Rutenwedeln.
- c) häufiges Erschrecken.

10. Das Wesen des Hundes

- a) besteht zu 70% aus angeborenem Verhalten und 30% Umwelteinflüssen.
- b) ist die Bezeichnung für den Gesamteindruck, den der Hund im Zusammenleben mit dem Menschen zeigt.
- c) ist immer nur situationsbedingt für den Augenblick zu bestimmen.

11. Angst- und Fluchtverhalten ist

- a) ein Wesensmangel.
- b) normales Verhalten.

12. Aggression gegenüber gleichgeschlechtlichen Artgenossen ist

- a) normales Verhalten.
- b) ein Wesensmangel.

13. Wer darf Vorbereitungen und Prüfungen zur BH – Prüfungen durchführen?

- a) Inhaber von gewerblichen Hundeschulen ohne Auftrag von VDH-Mitgliedsvereinen
- b) Einzelpersonen im Auftrag des VDH –Mitgliedsvereines
- c) Untergliederungen von VDH – Mitgliedsvereinen
- d) VDH- Mitgliedsvereine

14. Welches Mindestalter müssen Hunde bei der Prüfung vorweisen?

- a) 15 Monate
- b) 12 Monate
- c) 18 Monate

15. ersatzlos gestrichen.

16. Hat der Hundehalter vor der Meldung zur Prüfung die Prüfungsreife des Hundes durch seinen Übungsleiter/ Ausbildungswart bestätigen zu lassen?

- a) Ja
- b) Nein

17. Kann eine BH – Prüfung im Gehorsams- und Straßenverkehrsteil abgelegt werden, wenn der Hundeführer keinen Sachkundenachweis erbringen kann?

- a) Ja
- b) Nein

18. Können zwei Teilnehmer an einer Prüfung mit dem gleichen Hund teilnehmen?

- a) Ja
- b) Nein

19. Wie viele Hunde darf ein Teilnehmer zu einer Prüfung vorstellen?

- a) maximal 3 Hunde
- b) maximal 2 Hunde
- c) nur 1 Hund

20. Ein Hund, der Kot bzw. Aas frisst, zeigt

- a) Mangelerscheinung
- b) Normales Verhalten

21. Jeder Hund besitzt von Geburt an

- a) Kinderfreundlichkeit
- b) Dominanzstreben
- c) Unterordnungsbereitschaft

22. Welche Übung gehört nicht zur BH- A / VT?

- a) Überprüfung der Schusssicherheit
- b) Platzmachen und Herankommen
- c) Unbefangenheit des Hundes gegenüber Fahrzeugen und Personen

23. Ab welchem Alter kann ein Hund in BH/VT geführt werden?

- a) ab 12 Monaten
- b) auch unter 12 Monaten
- c) ab 15 Monate

24. Wodurch entstehen die gravierendsten Ausbildungsfehler?

- a) Überforderung des Hundes
- b) Unbeherrschtheit des Hundeführers
- c) kurze Übungseinheiten

25. Warum entwickeln sich Hunde zu Problemhunden?

- a) durch isolierte Haltung
- b) durch falsche Ausbildung
- c) durch Haltung an der Kette

26. Welche Hilfsmittel sind zum Erreichen eines Teillernzieles notwendig?

- a) Ausbildungshilfen
- b) Motivationshilfen
- c) Elektroreizgerät

d) angeschliffenes Ausbildungshalsband

27. Muss für den vorgeführten Hund eine Haftpflichtversicherung nachgewiesen werden?

- a) Ja
- b) Nein

Antworten:			
A1. b) c)	A30. a) c)	B1. c)	B25. a)
A2. a) 1 b) 6 c) 3 d) 4 e) 2 f) 5	A31. b)	B2. a) c)	B26. a) c)
A3. a) 3 b) 1 c) 2	A32. b)	B3. b)	B27. a)
A4. a) 2 b) 3 c) 1	A33. b)	B4. a) b) c) d)	B28. c)
A5. a) 2 b) 5 c) 3 d) 1 e) 4	A34. a)	B5. a) c)	B29. c)
A6. d)	A35. b)	B6. b)	B30. a) b) c)
A7. a) b)	A36. c)	B7. a)	B31. b)
A8. a) c)	A37. a) c)	B8. a)	B32. b)
A9. d)	A38. a) 4 / b) 1 c) 2 d) 3	B9. a) b) d)	B33. b)
A10. d)	A39. a) b) d)	B10. a)	B34. a)
A11. b)	A40. b) c)	B11. a)	B35. c)
A12. a) d)	A41. a) 2 b) 3 c) 1	B12. a)	B36. a)
A13. d)	A42. b) c) d)	B13. b)	B37. b)
A14. b) c) d)	A43. c)	B14. b) c)	B38. b) c)
A15. d)	A44. b)	B15. a) b)	B39. b)
A16. a) d)	A45. c)	B16. a) c)	B40. b)
A17. b)	A46. a) b) d)	B17. b)	B41. a) b) c)
A18. a) b) c)	A47. a) b) d)	B18. c)	B42. c)
A19. b) c) d)	A48. b)	B19. a) b) c)	B43. b)
A20. b)	A49. a) d)	B20. a) b) c)	B44. b) c)
A21. a) d)	A50. b)	B21. b)	B45. b) c)
A22. c)	A51. c)	B22. a) b) c)	B46. a)
A23. b) c)	A52. c)	B23. c)	B47. a) b)
A24. c)	A53. a)	B24. a)	B48. b)
A25. b)	A54. b)		
A26. c)	A55. c)	C1. a) b) c) d) e)	C6. c)
A27. c)	A56. a) b)	C2. c)	C7. b)
A28. c)	A57. b)	C3. b) cc)	C8. b)
A29. c)	A58. b) c)	C4. d)	C9. c)
		C5. b)	C10. a) c) d) e)
D-E Antworten			
1. (b)	8. (a) (b) (c)	15. (a)	22. (a)
2. (b)	9. (a)	16. (b)	23. (c)
3. (a)	10. (b)	17. (b)	24. (a) (b)
4. (c)	11. (b)	18. (b)	25. (a) (b) (c)
5. (b)	12. (b)	19. (b)	26. (a) (b)
6. (c)	13. (c) (d)	20. (a)	27. (a)
7. (b)	14. (a)	21. (b) (c)	